WadrilltalJournal Q1/2024

Ortsvorsteher Andreas Klauck im Interview.

Welche Probleme sind die größten im Wadrilltal?

Andreas Klauck: Wir benötigen dringend weitere Investitionen in unsere Vereinsheime, den Dorfplatz und unsere Straßen. Unser Kindergarten muss nicht nur langfristig erhalten, sondern auch erweitert und modernisiert werden. Als ländliche Region haben wir keine gute Busanbindung. Das touristische Potential unseres Stadtteils wird nicht ausreichend genutzt und frei verfügbare Elektroladesäulen in den drei Orten des Wadrilltals sucht man ebenfalls vergebens. Ferner stellt sich die Frage, wie es langfristig mit unserer schönen Hochwaldalm weitergeht. Daneben muss im Wadrilltal das Thema Verkehrsberuhigung intensiv betrachtet werden. Ebenso gibt es einige leerstehende Gebäude in unserem Stadtteil, die entweder zeitnah vermittelt bzw. einer neuen Nutzung zugeführt oder langfristig abgerissen werden müssten.

Was waren die wichtigsten Erfolge für das Wadrilltal in den letzten Jahren?

Andreas Klauck: Aufgrund der leeren kommunalen Kassen – und der Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat – ist es schwierig, Projekte im Ort umzusetzen. Trotzdem haben wir parteiübergreifend in Zusammenarbeit in Ort- und Stadtrat in den letzten Jahren das ein oder andere Vorhaben für das Wadrilltal angestoßen und umgesetzt wie z. B. Ruhebänke und Hundekotstationen. Auch konnten viele der über 20 Vereine des Wadrilltals unterstützt werden. Des Weiteren hat es mich sehr gefreut, dass die Grundschule komplett saniert wurde. Ebenso fanden Investitionen in einige Straßen statt wie z. B. die Almstraße, den unteren Bereich der Kirchstraße und die Hochwaldstraße. Auch wurde eine Straßenbeleuchtung zur Hütte des Obst- und Gartenbauvereins umgesetzt und die Befestigung auf dem Dorfplatz erweitert. Aktuell arbeiten wir zudem gemeinsam daran, eine Begegnungsstätte für Jung und Alt im Ort herzurichten.

An solchen Beispielen sieht man, welche Stärke das Wadrilltal hat, wenn alle an einem Strang ziehen.

Nach nunmehr einer Amtszeit als Ortsvorsteher von Wadrilltal blicke ich auch zufrieden auf unseren CDU-Antrag zur Zusammenlegung von Wadrill, Gehweiler und Reidelbach zu einem gemeinsamen Stadtteil zurück, in Folge dessen dann verwaltungsrechtlich zusammenwuchs, was in der Realität schon lange zusammengehörte. Auch freut es mich, dass ein Glasfaserausbau im Wadrilltal initiiert werden konnte.

Jedoch gibt es weiterhin viel zu tun. Die Bauplätze im Flürchen sind mittlerweile nicht nur fast alle verkauft, sondern bereits bebaut. Damit unser Stadtteil eine Zukunft hat, brauchen wir weitere bezahlbare Bauplätze für junge Familien.

Auch warten die Anwohner mehrerer Straßen darauf, dass vor ihrer Tür etwas passiert. Kurzum, wir müssen weiter gemeinsam unermüdlich um zusätzliche Investitionsmittel für das Wadrilltal kämpfen.

Gemeinsam anpacken.

Welche Stärken hat das Wadrilltal aus Ihrer Sicht?

Andreas Klauck: Die Menschen, die hier leben. Wir haben eine funktionierende und einzigartige Vereinsstruktur im Wadrilltal, die es zu erhalten und zu fördern gilt. In unserem Stadtteil können wir auf ein großes ehrenamtliches Engagement zurückgreifen. Das ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich und deshalb gebührt diesen Menschen auch großer Dank. Zudem leben hier nicht nur sehr engagierte, sondern auch sehr freundliche Menschen. Auch gibt es hier ein reges Dorfleben.

Weiterhin ist unser Wadrilltal von einer sehr schönen Landschaft umgeben, was uns für Touristen aber auch Menschen auf der Suche nach einem festen Wohnsitz attraktiv macht. Gerade die große Bedeutung des Themas Tourismus haben wir in der Vergangenheit immer wieder aufgegriffen. So hatten wir unter anderem frühzeitig im Ortsrat per Antrag die Erstellung eines Tourismuskonzeptes für unseren Stadtteil gefordert und dieses Anliegen später so lange zusammen mit der CDU-Fraktion im Waderner Stadtrat weiterverfolgt, bis sich der Stadtrat dem angeschlossen und die Erstellung eines Tourismuskonzeptes für die gesamte Stadt beschlossen hat. Erst kürzlich haben wir ergänzend dazu einen Antrag zur Anbindung des Wadrilltals an die zwei überregionalen Fahrradwege „St. Wendeler Land“ und „Ruwer-Hochwald-Radweg“ gestellt.

Wie sehen Ihr Programm für das Wadrilltal und das Team der CDU für den Ortsrat aus?

Andreas Klauck: Mein Zukunftsplan für das Wadrilltal sieht wie folgt aus:

- Weiteres Bauland für das Wadrilltal
- Errichtung frei verfügbarer Elektroladesäulen
- Sicherung der Grundversorgung, d. h. unter anderem Erhaltung des Einkaufsangebotes vor Ort
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen umsetzen
- Investitionen in unsere Infrastruktur (Straßen, Abwasserkanäle, Brücken etc.) und Gebäude (z. B. altes Feuerwehrgerätehaus)
- Aufwertung des Dorfplatzes
- Vereine und Ehrenamt unterstützen
- Dorfgemeinschaft weiter fördern und Traditionen sowie Veranstaltungen vor Ort erhalten
- Selbstbestimmtes Älterwerden im eigenen Zuhause ermöglichen
- Schulstandort langfristig stärken
- Kita modernisieren und erweitern
- Begegnungsstätte für Jung und Alt einrichten
- Schutzmaßnahmen vor Starkregenereignissen
- Touristisches Potential stärker nutzen
- Ortsbild aufwerten

Am 9. Juni CDU wählen!

Die CDU Wadrilltal tritt mit einem Team aus neuen Kandidaten sowie erfahrenen langjährigen Orts- und Stadtratsmitgliedern an. Die Ortsratsliste sieht wie folgt aus:

1. Andreas Klauck (zudem Kandidat Stadtrat)
2. Martin Simon (zudem Kandidat Stadtrat)
3. Andree Schneider (zudem Kandidat Stadtrat)
4. Stefan Stroh (zudem Kandidat Kreistag)
5. Maximilian Diehl
6. Michael Kuhn (zudem Kandidat Stadtrat)
7. Andreas Schneider
8. Dennis Heinz
9. Pia Görgen
10. Reinhold Gimmler
11. Leon Klauck
12. Alexander Haßler
13. Carmen Stroh (zudem Kandidatin Stadtrat)
14. Christoph Molitor (zudem Kandidat Kreistag)
15. Michael Molitor (zudem Kandidat Stadtrat)

Weitere Informationen über die CDU Wadrilltal finden Sie im Internet unter cdu-wadrilltal.de

V.i.S.d.P.: CDU-Ortsverband Wadrilltal | Michael Molitor | Mühlenstraße 19 | 66687 Wadern